eurocom
european manufacturers federation for
compression therapy and orthopaedic devices

orthopädie
aktuell 01/2014

+

Der Fall des Monats

Weiter gehen. Prothesenversorgung über Grenzen hinaus

Nicht viel hätte gefehlt und der damals 17-Jährige Caesar Molebatsi aus Südafrika wäre als Brandstifter im Gefängnis gelandet. Es war das Jahr 1965, als ihn ein weißer Autofahrer anfuhr und schwer verletzte. Anstatt Hilfe zu leisten, ließ er ihn liegen, während er über das „Niggerblut“ an seinem Auto schimpfte, so erzählt Molebatsi heute. Sein Leben konnten Ärzte retten, nicht hingegen sein rechtes Bein. Fortan war er auf eine Oberschenkelprothese angewiesen.

Matthias Roller, OTM, MSc. Neuroorthopädie Disability Management, 1. Vorstand der Medizinischen Nothilfe Albanien e. V.

Nachdem Molebatsi das Krankenhaus nach Monaten wieder verlassen konnte, war er getragen vom Gedanken an Rache gegenüber dem Verursacher des Unfalls, der ihn beinahe das Leben gekostet hatte. Gemeinsam mit seinem Bruder plante er einen Brandanschlag auf das Haus des Fahrers. Die Adresse hatten sie zwischenzeitlich ermitteln können.

Doch sein Weg sollte anders verlaufen, worauf er heute, mit 57 Jahren, in Dankbarkeit zurückblickt. Nicht lange nach dem Unfall wurde er Christ und schlug später den Weg ein, Pfarrer zu werden. Er kämpfte viele Jahre aktiv gegen die Apartheid. Aus dieser Zeit stammt auch seine starke persönliche Verbundenheit mit Nelson Mandela. Nach der Wende in Südafrika bekam Caesar Molebatsi seine eigene Plattform im Fernsehen, auf der er sich gegen Gewalt, Korruption und soziale Missstände in Südafrika weiterhin aktiv einsetzte. Es folgten internationale kirchliche Aufgaben, darunter das Amt des Präsidenten des CVJM-Weltbundes (Christlicher Verein junger Menschen). Daneben ist er gefragter Berater der südafrikanischen Regierung und von Nicht-Regierungsorganisationen. Sein Lebensthema ist dabei die nachhaltige Armutsbekämpfung geblieben.

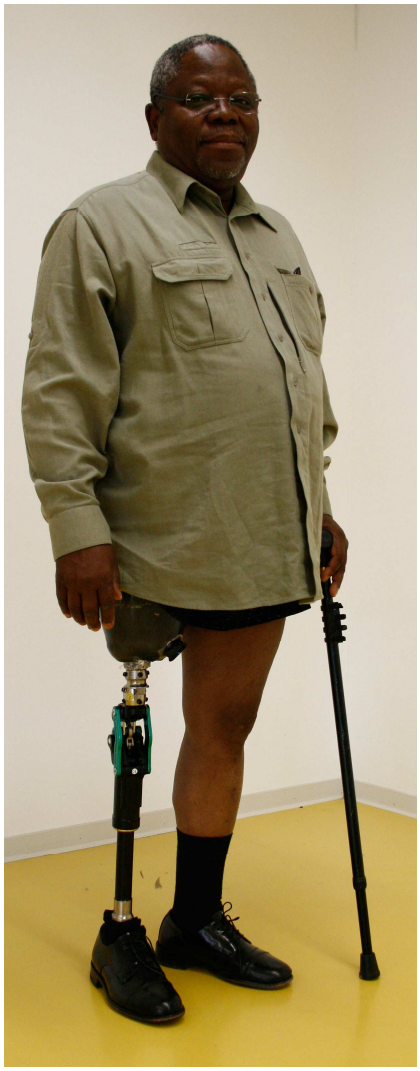
Sein Handicap hat sein Leben nicht bestimmt, jedoch beeinflusst. Über lange Zeit musste er mit unzureichenden prothetischen Versorgungen Vorlieb nehmen, die seine Aktivitäten nicht einzuschränken vermochten, jedoch beschwerlich machten.

Die letzte prothetische Versorgung ist nahezu 20 Jahre von ihm genutzt worden und war zwischenzeitlich in allen Belangen als unzureichend anzusehen. Eine moderne Versorgung wäre technisch in Südafrika möglich gewesen, finanziell jedoch nicht tragbar für ihn. Über den CVJM stellte sich der Kontakt zur Medizinischen Nothilfe Albanien (MNA) her. Die MNA und ihre albanische Partnerorganisation QDS sind christliche Entwicklungshilfeorganisationen, die nachhaltige Projekte der Rehabilitation unterstützen. Hierzu zählt auch der Aufbau von prothetischen Versorgungszentren, in denen Techniker vor Ort ausgebildet werden, um künftige Versorgungen durchzuführen. Die MNA hat ein ehrenamtliches Expertennetzwerk in Deutschland von Ärzten, PT und OT, die die PTs und Techniker in Albanien bei Fachfragen vor Ort oder per Mail unterstützen.

OTM Martin Pfrommer vom SH Gross, Ludwigsburg engagiert sich seit Jahren in seiner Freizeit ehrenamtlich für die MNA. Er ist regelmäßig vor Ort in Albanien, um Fortbildungen durchzuführen, und unterstützt die Ausbildung der albanischen Techniker zusätzlich dadurch, dass er ihnen ermöglicht, als Praktikanten im SH Groß weitere Versorgungserfahrungen zu sammeln.

Martin Pfrommer erklärte sich bereit, für den sich auf einem Deutschlandaufenthalt befindlichen Caesar Molebatsi den Schaftbau zu übernehmen. Erstmals seit vielen Jahren konnte dieser nun die Vorzüge eines gut passenden Prothesenschaftes zeitgemäßer Bauart im wahrsten Wortsinn am eigenen Körper spüren. Die sonstigen technischen Komponenten seiner bisherigen Prothese waren für einen weiteren Gebrauch ebenfalls nicht mehr einsetzbar.

Auch zwischen herstellenden Unternehmen und der MNA bestehen teils langjährige Kooperationen, in deren Verlauf etliche Sachspenden orthopädietechnischer Komponenten nach Albanien gesandt wurden. In diesem Rahmen konnte auch für die Versorgung von Caesar Molebatsi ein geeignetes Gelenk zur Verfügung gestellt werden. Wie beim bereits gewählten Prothesenfuß, kam es insbesondere auch beim Gelenk darauf an, eine möglichst optimale Funktionalität bei gleichzeitig ausgesprochener Robustheit und künftiger Reparaturfreundlichkeit zu gewährleisten.



Caesar Molebatsi, südafrikanischer Theologe

Die Wahl fiel schlussendlich auf ein pneumatisches 4-Achs-Gelenk, das mit Geometrie basiert hoher Standsicherheit und komfortabler Schwungphasensteuerung sowie Bouncing-Funktion ausgestattet ist. Die ersten Schritte wurden vom gesamten Team mit Spannung verfolgt, war diese Prothese in allen Aspekten doch deutlich abweichend von jener, mit der er die letzten 20 Jahre tagtäglich laufen musste. Die Überraschung war groß, als Caesar mit beherzten Schritten und einem breiten Lächeln der Freude zu laufen begann und in kürzester Zeit ein ausgesprochen beeindruckendes Gangbild zeigte.

Caesar Molebatsi sagte im Gespräch: „Das Erste, was ich lernen musste, als ich Christ wurde, war, mich richtig freuen zu können“. Diese Freude war für alle an der Versorgung Beteiligten intensiv zu spüren.

Caesar Molebatsi reiste direkt am Tag nach der Versorgung zurück nach Südafrika, um an der Trauerzeremonie für seinen Wegbegleiter und Freund Nelson Mandela teilzunehmen.

Seinen Gehstock, seit Jahren sein ständiger Begleiter, nutze er schon fast gar nicht mehr, teilte er einige Tage nach seiner Rückkehr mit.

Weitere Informationen

Medizinische Nothilfe Albanien: www.mna-ev.org

Korrespondenzadresse

Matthias Roller, Rollerwerk, Trogenstraße 6, 72336 Balingen,
info@rollerwerk-medical.eu

Wussten Sie schon…

… dass Sportprothetik Thema beim Bundesverfassungsgericht ist?

Muss eine Krankenkasse einem Amputierten eine Sportprothese zahlen? Mit dieser Frage hat sich das Bundesverfassungsgericht nun auseinanderzusetzen. Das Bundessozialgericht hatte die Klage eines 35-jährigen Unterschenkelamputierten abgewiesen, da das Sporttreiben nach Auffassung des Gerichts nicht mehr in den Leistungsbereich der Gesetzlichen Krankenversicherung gehöre.

Gegen dieses Urteil hat der Kläger in Karlsruhe Verfassungsbeschwerde eingelegt. Er vertritt die Meinung, dass die sozialgerichtliche Rechtsprechung ihn in seinen Grundrechten verletze. Seine Alltagsprothese sei zum Sporttreiben weder vorgesehen noch geeignet, sodass er die Gefahr sehe, zu Schaden zu kommen. Das Grundrecht auf Versorgung mit einer speziellen Sportprothese leitet er aus dem Grundsatz her, dass es Aufgabe des Staates ist, behinderten Menschen einen möglichst normalen Alltag unter Nichtbehinderten zu ermöglichen. Immerhin sei die Gleichbehandlung Behinderter ausdrücklich mit in den Gleichbehandlungsartikel des Grundgesetzes aufgenommen worden, so der Kläger. Es könne nicht im Sinne unserer Verfassung sein, ihm nur solchen Behindertensport zu ermöglichen, durch den er zwar in den Kreis Behinderter, nicht jedoch in den Kreis Nichtbehinderter integriert würde. Die Möglichkeit, Sport zu treiben, zähle zu den existenziellen Grundbedürfnissen in einer modernen Gesellschaft.

Bundessozialgericht, Az.: B 3 KR 3/12 R

Aktuelles aus der Gesundheitspolitik

- ✓ **Ärztliche Selbstverwaltung: KBV-Chef Köhler erklärt seinen Rücktritt zum 1. März 2014.** Dr. Andreas Köhler, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), hat am 16. Januar mitgeteilt, dass er aus gesundheitlichen Gründen zum 1. März 2014 sein Amt niederlegen werde.

- ✓ **Elektronische Gesundheitskarte: BMG plant keine zentrale Datenspeicherung.** Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat klargestellt, dass eine zentrale Datenspeicherung bei den erweiterten Anwendungen der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) für medizinische Aufgaben nicht geplant sei. Bevor eine Anwendung flächendeckend eingeführt werde, müsse nach detaillierten Gesetzesregelungen „auch die Datensicherheit in der Praxis nachgewiesen werden“.

- ✓ **GKV-Finanzierung: „Vorsichtsprinzip“ bei der Haushaltsplanung.** Das Landessozialgericht (LSG) Nordrhein-Westfalen in Essen hat mit Urteil vom 6. Juni 2013 eine Änderung des Berechnungsverfahrens für die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds an 3/13 die Krankenkassen für das Jahr 2013 gefordert (Az.: L 16 KR 646/12 KL). Das Bundesversicherungsamt (BVA) hat gegen dieses Urteil Revision beim Bundessozialgericht (BSG) Kassel eingelegt.

- ✓ **Gesundheitsreform: Hecken drängt auf forcierte Gesetzgebung.** „Wenn die ersten Verbesserungen noch dieses Jahr kommen sollen, was ich empfehlen würde, dann brauchen wir bis zur Jahresmitte Klarheit.“ Josef Hecken, unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA), drängt auf die rasche Umsetzung der Pläne der Großen Koalition zur Verbesserung der Qualität im Gesundheitswesen.

Industrieticker

Der neue **Seal Liner medi 4Seal TFS**, ein Liner für Oberschenkel- Vakuumversorgungen, bietet Anwendern mehr Freiheit dank Easy Glide PLUS. Da man keine Anziehhilfe benötigt, ist der Anwender unabhängig und kann seinen Liner an- und ausziehen, wo und wann er möchte. Damit steigt die Prothesenakzeptanz. Darüber hinaus zeichnet sich der Liner durch hervorragende Dehnfähigkeit, vier komfortable Dicht-Lippen und die RELAX- Ausstattung aus. www.medi.de.

***

Mit Beginn des Jahres 2014 erweitert Uniprox sein Sortiment um zwei neue hydraulische Kniegelenke. Das polyzentrische Kniegelenk **JT30** mit hydraulischer Schwungphasensteuerung und flexibler Standkontrolle sorgt für harmonische Bewegungsabläufe und sicheres Gehen. Das monozentrische Kniegelenk **JT40** zeichnet sich durch einen leichten und schlanken Rahmenbau aus, welcher dank einer innovativen Aluminium-Legierung möglich wird. Das geringe Gewicht, das filigrane Design und die kompakte Bauweise machen es möglich, den kosmetischen Überzug sehr unauffällig zu gestalten. www.uniprox.de

Der hochaktive, leichte Karbonfederfuß **blade XT** ist für ein sehr breites Leistungsspektrum mit hohem Aktivitätsanspruch konstruiert. Enge Kurven, Neigungen und seitliche Schrägen können durch die extrem lange Federspaltung einfach und schnell bewältigt werden. Die erstmals bei einem Sportfuß integrierte Basisfederplatte mit Profil für sicheren Grip erlaubt schnelles Stoppen sowie Richtungswechsel bei optimaler Standfestigkeit. Dank der speziellen C-Faser Karbonlagenform bietet dieser Fuß eine besonders hohe Energieausbeute und unterstützt maßgeblich den Vorwärtstrieb. Mehr Infos unter www.endolite.de

***